



## Fahrtsegeln

Als Binnensegler auf dem Dümmer blickt man gerne mal über den Deich hinaus.

Die Sehnsucht ist die große Freiheit hinter dem Horizont. Fahrtsegeln ist im wahrsten Sinne des Wortes grenzüberschreitendes Hobby und es bedeutet auch heute noch, bei aller modernen Technik, die auf Fahrt-yachten zu finden ist, einen Hauch von Abenteuer - aber auch Erholung vom Alltagsstress und das Erlebnis einer unverstellten Natur. Und natürlich ergeben sich daraus auch entsprechende Anforderungen an das seemännische Können und Wissen des Seglers über die Bedienung seines Schiffes hinaus. Darin liegt aber der besondere Reiz des Fahrtsegelns. Es gibt logistische und organisatorische Aufgaben zu lösen bei der Vorbereitung des Törns und es kommen bei der Durchführung navigatorische und nautische Herausforderungen auf den Segler zu, wenn er sein meist enges heimisches Revier gegen die Weite der See tauschen möchte. Wind, Wetter, Strömung und Schiff erfordern besondere Beachtung und müssen mit dem Kurs und dem Ziel in Einklang gebracht werden. Auch das touristische Element spielt beim Fahrtsegeln eine besondere Rolle und so wird häufig das Segeln mit dem Besuch interessanter Länder und Städte kombiniert und das Kennenlernen von Menschen und Kultur der Gastländer



Alinge, Bomholm vor der Saison

ist fester Bestandteil der geplanten Törns. Auch ein sozialer Aspekt ist dem Fahrtsegeln eigen. Das Zusammenleben der Crew auf meist engem Raum, das sich aufeinander verlassen müssen, bei leichter Segelbrise wie bei rauhem Wetter, das gemeinsame Erlebnis, gemütliche Abende in den Häfen oder einsamen Buchten, festigen Kameradschaft und Freundschaft.

Schon Anfang der 60er Jahre zog es die ersten SCC Segler mit ihren Jollen nach Holland.

Sie segelten auf den friesischen Meeren, Kanälen und dem Ijsselmeer. Hoorn, Enkhuizen, Lemmer und Kampen



Dänen, Schweden und SCC Segler



SCC-Segler vor dem Schloß Gripsholm

waren die Ziele. Diese Reviere hatten magische Anziehung. Mit Beginn der Chartermöglichkeit wurden die Reiseziele erweitert.

Mit den Jollenkreuzern, vornehmlich die 16er, die im Wohnkomfort schon einiges bieten, wurde das deutsche Wattenmeer und die „dänische Südsee“ erobert.

Viele Clubmitglieder segeln mit gecharterten oder eigenen Schiffen auf nahen oder weiteren Revieren. Törs Rund Fünen - Rund Seeland und nach Grenzöffnung Rund Rügen - Rund Usedom und die Bodden sind beliebte Ziele. Mit steigendem Alter der Skipper wachsen auch die Schiffe, die schon längst nicht mehr an den Stegen am Dümmer passen. In Stavoren am Ijsselmeer prangten gleich an mehreren Schiffen der Heimatclub

„SCC“. Aber auch an vielen anderen Plätzen an der Küste wurden Liegeplätze angemietet.

An den Klön-Abenden bietet sich ein schier unerschöpflicher Gesprächsstoff über die vielfältigen Eindrücke, das Erleben unmittelbarer Naturkräfte und das Überwinden naturgebener Schwierigkeiten. Vom kreuzen gegen den Strom, Wellenberge beim Durchfahren eines Seegats, plötzlich einfallende Starkwind-Böen, von nervtötenden Flauten, ausgefallenen Navigations-Einrichtungen oder von nicht funktionierenden Ruderanlagen ist da die Rede und viele gemeinsame, aufregende und schöne Erinnerungen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der SCC Segler.

Mast- und Schotbruch!

*Rainer Heinrichs*



Sonnenuntergang am Kap Arkona



V.li.: Liesel Vaupel, Walter Vaupel, Christian Schmidt und Horst Femmer



Gunnar Düsener auf seiner „Spöke“ in Holland